



Curriculum

Erweiterungsstudium

Polytechnische Schulen (PTS)

Berufsgrundbildung: Cluster Dienstleistungen, Fachbereich TOURISMUS

30 ECTS-AP

Version 1.2

Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil	3
1.1	Gegenstand des Studiums	3
1.2	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt.....	3
1.3	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept	3
1.3.1	Allgemeine Leitlinien	3
1.4	Fachkompetenzen des Clusters Dienstleistung, Fachbereich Tourismus.....	4
1.4.1	Allgemeine Leitlinien	4
1.4.2	Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)	4
1.5	Qualifikationen/Berechtigungen	4
1.5.1	Studienarchitektur und Kompetenzaufbau	5
1.5.2	Leistungs- und Kompetenznachweise	5
1.6	Rahmenbedingungen.....	6
2	Allgemeine Bestimmungen	7
2.1	Dauer und Umfang des Studiums.....	7
2.2	Zulassungsvoraussetzungen	7
2.3	Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen.....	7
2.4	Pädagogisch Praktische Studien	7
2.5	Abschluss	8
2.6	Prüfungsordnung	8
2.7	Reihungskriterien.....	8
3	Module	9
3.1	Modulraster	9
3.2	Modulübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen	10
3.3	Modulbeschreibungen.....	11
3.3.1	M 1 – Angewandte Informatik.....	11
3.3.2	M 2 – Betriebswirtschaftliche Grundlagen 1	13
3.3.3	M 3a – Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2	14
3.3.4	M 3b – Berufsfachliche Grundlagen 1	14
3.3.5	M 4 – Berufsfachliche Grundlagen 2	16
3.3.6	M 5 – Berufsfachliche Grundlagen 3	17
3.3.7	M 6 – Pädagogisch – praktische Studien	19
4	Prüfungsordnung	20
5	Inkrafttreten.....	20

1 Qualifikationsprofil

1.1 Gegenstand des Studiums

Erweiterungsstudium „Polytechnische Schule - Berufsgrundbildung Cluster Dienstleistung, Fachbereich Tourismus“ gemäß § 38b Hochschulgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006 idgF).

1.2 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt

Das Angebot wird nach Maßgabe des Bedarfes erstellt, welcher an den öffentlichen und privaten Pädagogischen Hochschulen des Entwicklungsverbundes Nord-Ost nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu bewerten sein wird.

1.3 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

1.3.1 Allgemeine Leitlinien

Der hochschuldidaktische Zugang basiert auf Konzepten des forschenden und dialogischen Lernens und zielt auf aktive Wissenskonstruktion und eigenverantwortlichen Kompetenzerwerb ab. Alle Studienfachbereiche tragen zu einer umfassenden pädagogischen Bildung bei. Selbststudienanteile werden in das modulare hochschuldidaktische Gesamtkonzept integriert. Entsprechend den Charakteristika von Hochschulbildung greifen Prozesse der Wissensgewinnung und Wissensvermittlung ineinander und bedingen einander wechselseitig. Demzufolge erhalten Studierende Unterstützung in unterschiedlichen Formen, z.B. durch Blended Learning, Peer Instruction oder Peer Coaching. Damit werden Selbststeuerungsprozesse und das Selbstmanagement aktiviert, die Eigenaktivität der Studierenden vielseitig und individualisierend unterstützt und Reflexion und Feedback-Kultur von Beginn an als Elemente eines dialogischen Lerndesigns erlebt.

Das Modell der Pädagogisch-Praktischen Studien orientiert sich am Leitbild der reflektierenden Praktikerinnen und Praktiker und zielt darauf ab, bildungswissenschaftliches, fachliches und fachdidaktisches Wissen zu verknüpfen, in Handlungskompetenz umzusetzen und Unterricht gemäß den Prinzipien der Praxisforschung zu planen, zu evaluieren, zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Unter Berücksichtigung der Heterogenität der Lernenden wird eine inklusive Grundhaltung vermittelt, die die Vielfalt der Lernenden als Potenzial und Ressource wahrnimmt. Dies ermöglicht eine reflektierte Haltung zu Diversität und stereotypen Zuschreibungen und einen bewussten Umgang damit, wie sie auch im Grundsatzterlass „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung verankert ist. https://bildung.bmbwf.gv.at/ministerium/rs/2018_21_lo.pdf?6ux5qe

1.4 Fachkompetenzen des Clusters Dienstleistung, Fachbereich Tourismus

1.4.1 Allgemeine Leitlinien

Lehrerinnen und Lehrer mit abgeschlossenem Erweiterungsstudium Polytechnische Schule – Berufsgrundbildung Cluster Dienstleistung, Fachbereich Tourismus...

- beherrschen die berufsgrundlegenden praktischen Fertigkeiten und die dazugehörigen theoretischen Grundlagen der Unterrichtsfächer des Fachbereiches und können diese vermitteln.
 - bringen die Inhalte aus dem jeweiligen Fachbereich durch Vernetzung von Lernfeldern zueinander in Beziehung.
 - ordnen die Inhalte der Fachbereiche den Interessen und Neigungen sowie dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler individuell zu, sodass in allen Gegenständen ein individueller Lernfortschritt erzielt werden kann.
 - berücksichtigen die Interessen der Schülerinnen und Schüler.
 - Planen und gestalten handlungsorientierten Unterricht und ganzheitliche Lern- und Arbeitsweisen und fördern die Fähigkeit zum Weiterlernen und zur Gestaltung der eigenen Lernprozesse.

1.4.2 Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolventinnen und Absolventen des Erweiterungsstudiums „Polytechnische Schule – Berufsgrundbildung Cluster Dienstleistung, Fachbereich Tourismus“ können das erworbene Wissen Schülerinnen und Schülern einer Polytechnischen Schule im jeweiligen Fachbereich vermitteln. Die Berufsgrundbildung vermittelt auf große Berufsfelder (Gruppen von verwandten Berufen) bezogene grundlegende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten (Schlüsselqualifikationen), die in der weiteren Ausbildung und im späteren Leben als breite Basis nutzbar sind und einen Beitrag zur Berufsorientierung leisten. Durch betont handlungsorientiertes Lernen soll die Erschließung der individuellen Begabungen und die Lernmotivation gefördert werden.

Es werden das Grundkonzept zur Aus-, Fort- und Weiterbildung mit einem optimalen Bildungsangebot für den anspruchsvollen Einsatz der Lehrerin, des Lehrers an Polytechnischen Schulen realisiert und umfassende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen vermittelt. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Erwerb interdisziplinärer, schularten- und fächerübergreifender bzw. – verbindender Kompetenzen gelegt. Die Studierenden sollen nicht nur in verschiedensten Fächern des Fachbereiches transdisziplinär ausgebildet werden, sondern es sollen ihnen auch Erfahrungen über ihre Schulart hinaus ermöglicht werden, damit sie auch die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen anderer Schularten sowie die Nahtstellenproblematik (Transition) begreifen.

1.5 Qualifikationen/Berechtigungen

Das Studium befähigt zum Unterricht an einer Polytechnischen Schule im Bereich der Berufsgrundbildung im Cluster Dienstleistung, Fachbereich Tourismus.

1.5.1 Studienarchitektur und Kompetenzaufbau

Die Studienarchitektur der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich basiert auf einem modularisierten Angebot. Die Pädagogisch-Praktischen Studien sind im Modul PTS - M 6 angelegt.

Pädagogisch Praktische Studien

Pädagogisch-Praktische Studien sind über den gesamten Studienverlauf integrative Bestandteile der Ausbildung. Sie verknüpfen theoretische, unterrichtsrelevante Inhalte und pädagogisch-praktische Anteile miteinander. Sie dienen der Orientierung im Berufsfeld, der konkreten Umsetzung von methodisch-didaktischen Überlegungen, dem Erproben der vielfältigen Aufgabenbereiche von Lehrpersonen und werden in Kooperation von Hochschule und Schule theoriebasiert reflektiert.

Fachdidaktik

In sechs Pflichtmodulen werden die, für das jeweilige Berufsfeld zutreffende, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen miteinander verknüpft.

Fachwissenschaft

In den Fachwissenschaften werden die fachwissenschaftliche und fachpraktische Grundlage des jeweiligen Fachbereichs gelegt.

1.5.2 Leistungs- und Kompetenznachweise

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden.

Mündliche Prüfungen

Bei mündlichen Prüfungen weisen Studierende ihre Fachkenntnis und ihr Verständnis des Sachverhalts nach. In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung zeigen sie, dass sie Entscheidungen treffen und ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen können. Z.B.: Einzelgespräch, Kleingruppendiskussion, Assessment Center, Hearing.

Schriftliche Prüfungen

Studierende weisen ihre erworbenen Kompetenzen in schriftlicher Form nach. Z.B.: Prüfungsarbeit mit offenen/geschlossenen Fragestellungen, Multiple-Choice-Fragen, Open-Book-Prüfung, Online Assessment.

Schriftliche Arbeiten

Studierende erstellen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit den Zielsetzungen und den vereinbarten Beurteilungs- und Feedbackkriterien entsprechende schriftliche Beiträge. Z.B. Seminararbeit, Literaturreview, Exkursions-, Projekt- oder Werkstattbericht, Protokoll, Dokumentation, Fallanalyse, Blog, Forumsbeitrag.

Präsentationen

Bei Präsentationen bieten Studierende aufgrund von gestellten oder frei gewählten Aufgabenstellungen ihre selbst ausgearbeitete Darstellung eines Sachverhalts in für ein Auditorium geeigneter Form dar und können auf Anfragen kompetent Auskunft geben. Z.B.: Vortrag, medial unterstütztes Referat, Projekt- und Produktpräsentation, Postersessions, Slams, Podcasts, Webinar, Forendiskussion.

Berufspraktische Tätigkeiten

Studierende weisen berufspraktische Kompetenz durch die Erfüllung konkreter Aufträge nach. Z.B.: Unterrichts- und Förderplanung, Lerndesign, Materialerstellung, berufspraktische Performanz, Videoanalyse, Microteaching.

Prozessdokumentationen

Mit Prozessdokumentationen halten Studierende ggf. anhand von Leitfragen und Kriterien kontinuierlich ihren eigenen Lernprozess fest und reflektieren diesen. Z.B.: Lernjournal, Studientagebuch, Praxisreflexion, Logbuch, Entwicklungsportfolio, Entwicklungsgespräch, Blogs, Peer Teaching, E-Portfolio, Lesson Studies.

Modulprüfungen

Alle oben genannten Prüfungsformen und Leistungsnachweise können für Modulprüfungen herangezogen werden.

1.6 Rahmenbedingungen

Das Erweiterungsstudium Polytechnische Schule – Berufsgrundbildung Cluster Dienstleistung, Fachbereich Tourismus wird an der PH Niederösterreich angeboten. Es gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Das Erweiterungsstudium gliedert sich nach inhaltlichen Maßgaben in 6 Module.
- Die Fachwissenschaften und die Fachdidaktik umfassen 25 ECTS-AP.
- Die Pädagogisch-praktischen Studien umfassen 5 ECTS-AP.

Inhaltlich sind die Curricula des Erweiterungsstudiums des Clusters Dienstleistung in bestimmten Modulen österreichweit abgestimmt.

Die Module M1, M2 und M3a sind in allen Curricula des Clusters Dienstleistungen ident.

Eine Mitbelegung dieser Lehrveranstaltungen ist gemäß §52 (8) Z1 und §56 (2) an all jenen Pädagogischen Hochschulen möglich, die einen Fachbereich aus dem Cluster Dienstleistungen anbieten.

Damit ist eine gegenseitige Anrechnung von erbrachten Prüfungsleistungen gewährleistet.

2 Allgemeine Bestimmungen

2.1 Beschlussdaten

Beschlussdatum durch das Hochschulkollegium: 11.02.2019

Genehmigung durch das Rektorat: 11.02.2019

Beschlussdatum der Einreichversion durch den Hochschulrat: 28.06.2019

2.2 Dauer und Umfang des Studiums

Der Arbeitsaufwand für das Erweiterungsstudium Polytechnische Schule – Berufsgrundbildung Cluster Dienstleistung, Fachbereich Tourismus umfasst 30 ECTS - Anrechnungspunkte. Die vorgesehene Studiendauer beträgt vier Semester, berufsbegleitend wird diese aber auf 8 Semester erhöht. Ein ECTS - Anrechnungspunkt entspricht einer Arbeitsbelastung von 25 Stunden.

2.3 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium Polytechnische Schule – Berufsgrundbildung Cluster Dienstleistung, Fachbereich Tourismus setzt die positive Absolvierung des Bachelorstudiums Lehramt für Sekundarstufe Allgemeinbildung im Umfang von 240 ECTS-AP **oder** den Abschluss eines Lehramtsstudiums im Bereich der Sekundarstufe (Neue Mittelschule, Hauptschule) voraus.

2.4 Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen

Die Lehrveranstaltungstypen entsprechen den in der jeweiligen Satzung der durchführenden Hochschule festgelegten Regelungen, in diesem Fall denen der PH NÖ.

2.5 Pädagogisch Praktische Studien

Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS- Anrechnungspunkte. Insgesamt umfassen die Pädagogisch-Praktischen Studien 5 ECTS-Anrechnungspunkte, die dem Studienfachbereich der Fachdidaktik zugeordnet sind.

Die Pädagogisch-Praktischen Studien eröffnen Lehr- und Lernräume im Berufsfeld Schule und zielen auf die Entwicklung professionellen pädagogischen Handelns ab. Grundintention der Pädagogisch-Praktischen Studien ist es, konzertierte Verknüpfungen der Fachbereiche Fachwissenschaft, Fachdidaktik sowie der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen zu initiieren und nutzbar zu machen. Aktuelle bildungswissenschaftliche und fachwissenschaftliche Erkenntnisse sowie fachdidaktische Konzepte stellen Grundlagen der Beobachtung, Planung, Durchführung, Evaluation, Reflexion und der Praxisprozessbegleitung von pädagogisch-praktischem Handeln dar. Vor dem Hintergrund des Leitbildes einer reflektierenden Praktikerin/eines reflektierenden Praktikers zielen die konstruktive Überschneidung der Domänen Theorie und Praxis, die Erforschung eigenen Unterrichts sowie das Initiieren von und Partizipieren an Schulentwicklungsprozessen darauf ab, Professionswissen zu steigern und im Berufsfeld Schule zu verwerten.

2.6 Abschluss

Das Erweiterungsstudium Fachbereiche an Polytechnischen Schulen wird durch die positive Absolvierung aller vorgesehen Module abgeschlossen.

Das Abschlusszeugnis bestätigt den Erwerb vertiefender Kompetenzen im Fachbereich an Polytechnischen Schulen im Rahmen eines Erweiterungsstudiums gemäß § 38b HG 2005 idgF. Mit dem Abschluss wird kein weiterer akademischer Grad erworben.

2.7 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht der festgelegten und veröffentlichten Prüfungsordnung für Erweiterungsstudien der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Die Veröffentlichung erfolgt im Mitteilungsblatt.

2.8 Reihungskriterien

Die Zulassung erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Studienplätze in folgender Reihung:

- Ein aufrechtes Dienstverhältnis an einer PTS
- Lehrpersonen mit Unterrichtserfahrung an einer PTS
- gemäß dem Zeitpunkt der Anmeldung im Zuge des Dienstauftragsverfahrens.

3 Module

3.1 Modulraster

	FD/FW		Praxis
4. Semester	Modul 3b: Berufsfachliche Grundlagen 1		Modul 6: Pädagogisch - praktische Studien
3. Semester	Modul 1: Angewandte Informatik	Modul 5: Berufsfachliche Grundlagen 3	
2. Semester	Modul 4: Berufsfachliche Grundlagen 2		
1. Semester	Modul 2: Betriebswirtschaftliche Grundlagen 1	Modul 3a: Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2	

3.2 Modulübersicht – Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen

P/W	Bereich	Titel	LV-Art	EA	SWS	PA	Beurteilung	Sem	Selbststudium in Stunden
P	F	Modul 1: Angewandte Informatik		5	3				91,25
P	F	Grundlagen E- Learning, Digitale Medien, Safer Internet	SE	2	1	pi	E	3	38,75
P	F	Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationssoftware, Publishing	SE	2	1	pi	E	3	38,75
P	F	Fachdidaktik Angewandte Informatik	SE	1	1	pi	E	3	13,75
P	F	Modul 2: Betriebswirtschaftliche Grundlagen 1		5	3				91,25
P	F	Grundlagen Wirtschaftliches Rechnen inkl. Fachdidaktik	SE	2	1	pi	E	1	38,75
P	F	Grundlagen Buchführung inkl. Fachdidaktik	SE	2	1	pi	E	1	38,75
P	F	Vertiefung Buchführung und Wirtschaftsrechnen	SE	1	1	pi	E	1	38,75
P	F	Modul 3a: Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2 Modul 3b: Berufsfachliche Grundlagen 1		5	3				91,25
P	F	a) Grundlagen Betriebswirtschaft sowie fachdidaktische Umsetzung	SE	2	1,5	pi	E	1	33,13
P	F	b) Grundlagen des Tourismus inkl. Fachdidaktischer Umsetzung	SE	3	1,5	pi	E	4	58,13
P	F	Modul 4: Berufsfachliche Grundlagen 2		5	5				68,75
P	F	Theoretische Grundlagen der Lebensmittelverarbeitung, Speisenzubereitung und der Serviceorganisation	SE	2	1	pi	N	2	38,75
P	F	Küchen- und Restaurantmanagement	SE	2	3	pi	N	2	16,25
P	F	Fachdidaktik zu den Inhalten des Moduls	SE	1	1	pi	N	2	13,75
P	F	Modul 5: Berufsfachliche Grundlagen 3		5	5				68,75
P	F	Grundlagen berufsspezifischer Kommunikation	SE	2	2	pi	N	3	27,50
P	F	Grundlagen Gestaltung, Tischdekoration	SE	2	2	pi	N	3	27,50
P	F	Fachdidaktik zu den Inhalten des Moduls	SE	1	1	pi	N	3	13,75
P	P	Modul 6: Pädagogisch – praktische Studien		5	4				80,00
P	P	PTS-Fachpraktikum im Fachbereich und Praktikumsbegleitung	SE	4	3	pi	N	4	66,25
P	P	PPS Reflexion	SE	1	1	pi	N	4	13,75
		Gesamt		30	23				491,25

Bereich F (Fachwissenschaft oder Fachdidaktik) B (Bildungswissenschaft) P (Praxis)
 PA Prüfungsart: S (schriftlich) M (Mündlich) K (kombinierte Prüfung) pi (prüfungsimmanent)
 E mit Erfolg teilgenommen
 EA ECTS-Anrechnungspunkte
 P/W Pflicht- bzw. Wahlfach
 SWS Semesterwochenstunden
 Sem Semester
 LV Lehrveranstaltungen

3.3 Modulbeschreibungen

3.3.1 M 1 – Angewandte Informatik

Kurzzzeichen		Modulbezeichnung		
M 1		Angewandte Informatik		
		ECTS-AP	Semester	
Grundlagen E-learning, Digitale Medien, Safer Internet		2	3	
Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationssoftware, Publishing		2	3	
Fachdidaktik		1	3	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BILDUNGSINHALTE				
<ul style="list-style-type: none"> • E-learning-Tools • Einsatzbereiche von fachbereichsrelevanter Software • Vertiefte Anwendung von Textverarbeitungssoftware • Allgemeine und spezielle Schriftstücke • Vertiefte Anwendung von Tabellenkalkulationssoftware • Vertiefte Anwendung von Präsentationssoftware, Publishing • Internetrecherche, Quellenkritik • Safer Internet, Urheberrecht • Vielfalt der Medien und deren grundlegender Einsatzmöglichkeiten (Handy, Digitalkamera, Videokamera, Computer; Medientechniken) • Erstellen eines Portfolios mit aktuellem Thema • Gesunder Arbeitsplatz 				
ZERTIFIZIERBARE TEILKOMPETENZEN				
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können selbständig E-learning Tools verwenden, indem sie Inhalte erstellen, benutzen und für den Unterricht didaktisch aufbereiten. • setzen sich mit den Grundlagen der Informationstechnologie auseinander und setzen die erworbenen Kenntnisse situationsadäquat ein. • vertiefen ihre fachliche Kompetenz im Umgang mit einer aktuellen Textverarbeitungssoftware. • wenden Rationalisierung- und Automatisierungsabläufe bei der Arbeit mit umfangreichen Dokumenten effizient und rationell an und berücksichtigen dabei typografische Aspekte und ein ansprechendes Layout. • können allgemeine und spezielle Schriftstücke unter Verwendung von entsprechenden Richtlinien erstellen. • nutzen Funktionen eines Tabellenkalkulationsprogrammes rationell und situationsadäquat und vertiefen ihre fachliche Kompetenz. 				

- wenden aktuelle Präsentationssoftware sicher, effektiv und zielgruppenfokussiert an.
- nutzen Funktionen eines Publishingprogrammes rationell und situationsadäquat.
- können wichtige Informationsquellen im Internet anführen, die für schulische und private Informationsbedürfnisse nützlich und notwendig sind.
- kennen Maßnahmen zur Sicherheit im Internet und die Richtlinien bezüglich des Urheberrechts.
- lernen die Vielfalt aktueller Medien (Digitalkamera, Videokamera, Computer) kennen und können diese für den Unterricht einsetzen.
- können diese Kenntnisse in multimedialen Projekten umsetzen und für den Unterricht didaktisch aufbereiten.
- können Inhalte des Moduls didaktisch für den schulischen Unterricht aufbereiten.
- können einen ergonomischen Arbeitsplatz gestalten, auf gesundheitliche Risiken hinweisen und Ausgleichs- und Entspannungsübungen anwenden.

Lehr- und Lernformen

Seminaristisches Arbeiten; Einzel- und Gruppenarbeiten, E-Learning

Leistungsnachweise

Portfolio; mündliche Beiträge

Sprache(n)

Deutsch

3.3.2 M 2 – Betriebswirtschaftliche Grundlagen 1

Kurzzeichen		Modulbezeichnung		
M 2		Betriebswirtschaftliche Grundlagen 1		
		ECTS-AP	Semester	
Grundlagen Wirtschaftliches Rechnen inkl. Fachdidaktik		2	1	
Grundlagen Buchführung inkl. Fachdidaktik		2	1	
Vertiefung Buchführung und Wirtschaftrechnen		1	1	
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BILDUNGSINHALTE				
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben des Rechnungswesens • Rechtliche Grundlagen • Belegwesen, Belegorganisation und Belegbearbeitung • Buchführungssysteme • Formvorschriften • Einnahmen-Ausgaben-Rechnung • Umsatzsteuer, Methoden der Umsatzsteuerverbuchung • Bilanz als Ausgangspunkt der doppelten Buchführung • Bestandskonten, Gliederung der Bestandskonten, Buchungssätze • Grundrechnungsarten • Schluss-, Prozent- und Zinsrechnungen • Kalkulationen • Private Haushaltsplanung • Konsumverhalten 				
ZERTIFIZIERBARE TEILKOMPETENZEN				
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die gesetzlichen Vorschriften für die Führung von Büchern und Aufzeichnungen sowie die einschlägigen Bestimmungen des Steuerrechtes unter Berücksichtigung des Ausbildungsstandes. • erkennen den Beleg in allen Teilbereichen des Rechnungswesens als Grundlage und verwenden diesen richtig. • streben eine einwandfreie Form unter Beachtung der gesetzlichen Formvorschriften sowie eine zweckmäßige und organisatorisch sinnvolle Ablage aller Schriftstücke an. • erkennen, wie wichtig die Bedeutung der Konteninhalte, die Zuordnung der Konten zur Bilanz, sowie die Vermögensveränderungen sind. • verstehen das System der doppelten Buchführung und können diese an Hand von Beispielen erarbeiten und anwenden und erklären. • verstehen die Verbuchung von Bestandsveränderungen und können diese methodisch-didaktisch aufbereiten. • können berufsbezogene Berechnungen logisch und ökonomisch planen und durchführen und erklären. • können einfache Buchhaltungsarbeiten praktisch in einem schulischen Übungsbüro planen und umsetzen. 				

Lehr- und Lernformen
seminaristisches Arbeiten; Einzel- und Gruppenarbeiten
Leistungsnachweise
schriftliche und mündliche Beiträge
Sprache(n)
Deutsch

3.3.3 M 3a – Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2

3.3.4 M 3b – Berufsfachliche Grundlagen 1

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
M 3a	Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2			
M3b	Berufsfachliche Grundlagen 1			
			ECTS-AP	Semester
	3a Grundlagen Betriebswirtschaft		1	1
	3a Fachdidaktische Umsetzung Grundlagen BW		1	1
	3b Grundlagen des Tourismus inkl. fachdidaktischer Umsetzung		3	4
	Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
BILDUNGSINHALTE				
Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2				
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Wirtschaft: Bedürfnisbefriedigung, Produktionsfaktoren, Ökonomisches Prinzip, Arbeitsteilung, Wirtschaftssektoren Geldwirtschaft: Funktionen des Geldes, Aufgaben und Tätigkeitsbereiche von Banken und Kreditinstituten, Geldschöpfung, Deflation – Inflation, Aufgaben der Notenbank, Währungsunion Wirtschaftsordnung: Zentrale Planwirtschaft, Marktwirtschaft, Wirtschaftskreislauf, Ziele der Wirtschaftspolitik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Teilbereiche der BWL, Vertragsarten, Kaufvertrag (regelmäßiger und unregelmäßiger Verlauf inkl. Korrespondenz) Konsumentenschutz, Konsumverhalten Grundlagen Marketing 				
Berufsfachliche Grundlagen 1				
<ul style="list-style-type: none"> Kulturelle, soziologische, wirtschaftliche und persönliche Aspekte zum Berufsfeld Tourismus Tourismusgeografie, Voraussetzungen für Tourismus (politisch, wirtschaftlich, geografisch, ökologisch, geschichtlich und kulturell) Entwicklung und Arten des Tourismus (sanfter Tourismus, usw.) unter Berücksichtigung aktueller Trends Betriebe und Institutionen des Tourismus und der Freizeitwirtschaft Tourismus- und Nahrungsmittelberufe (Begriffsklärungen, Arbeitsweisen, Tätigkeiten, Berufsprofile, Rechte und Pflichten, gesetzliche Bestimmungen, Arbeitsbedingungen) Ausbildungsmöglichkeiten 				

ZERTIFIZIERBARE TEILKOMPETENZEN

Die Studierenden...

Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2

- verfügen über grundlegendes betriebswirtschaftliches Wissen und nutzen es für die Erstellung und Analyse betriebswirtschaftlicher Schriftstücke.
- verfügen über grundlegendes volkswirtschaftliches Wissen und können das theoretische und praktische Wissen über die Grundlagen der Wirtschaft, die wirtschaftlichen Zusammenhänge sowie die Entwicklung, Funktion und Einsatzmöglichkeit des Geldes im nationalen und internationalen Wirtschaftsleben didaktisch aufbereiten und vermitteln.
- beherrschen die grundlegenden Strukturen der Wirtschaftsordnung und deren Veränderungen in ihren Zusammenhängen und können die volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Ziele anhand von Beispielen praxisnah darstellen.
- kennen die Aufgaben des Konsumentenschutzes und können konsumentenrechtliche Informationen recherchieren und nutzen.
- können die Grundlagen für einen gültigen Vertragsabschluss vermitteln und die Phasen des Kaufvertrages abwickeln und deren betriebliche Auswirkungen abschätzen.
- verfügen über die notwendigen grundlegenden Fachkompetenzen in den Bereichen Wirtschaft, Marketing.

Berufsfachliche Grundlagen 1

- kennen die Bedeutung des Tourismus aus wirtschaftlicher, kultureller, sozialer und ökologischer Sicht.
- kennen die Arten des Tourismus und aktuelle Trends.
- kennen Betriebe und Institutionen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.
- kennen Tourismus- und Nahrungsmittelberufe und die Arbeitsbedingungen einzelner spezifischer Berufe.
- kennen Möglichkeiten für die berufsfeldspezifische Ausbildung und für weiterführende Ausbildungen und können Möglichkeiten der Karriereplanung mit Schülerinnen und Schülern erarbeiten.
- trainieren berufsspezifische Fähigkeiten von Tourismus- und Nahrungsmittelberufen und können diese vermitteln.

Lehr- und Lernformen

seminaristisches Arbeiten; Einzel- und Gruppenarbeiten

Leistungsnachweise

schriftliche und mündliche Beiträge

Sprache(n)

Deutsch

3.3.5 M 4 – Berufsfachliche Grundlagen 2

Kurzzeichen		Modulbezeichnung		
M 2		Berufsfachliche Grundlagen 2		
			ECTS-AP	Semester
Theoretische Grundlagen der Lebensmittelverarbeitung, Speisenzubereitung und der Serviceorganisation			2	2
Küchen- und Restaurantmanagement			2	2
Fachdidaktik			1	2
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BILDUNGSINHALTE				
<ul style="list-style-type: none"> • Küchenorganisation (theoretische und praktische Grundlagen der Nahrungszubereitung und Gartechniken) • Wareneinsatz • Serviceorganisation (theoretische und praktische Grundlagen der Serviceorganisation) • Arbeitswissenschaft und Ergonomie • theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Unterrichtsplanung und –gestaltung von Lehr- und Lernszenarien unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften sowie verschiedener Medien • Vorschriften zur Unfallverhütung und Arbeitshygiene 				
ZERTIFIZIERBARE TEILKOMPETENZEN				
Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • wenden die theoretischen Grundlagen der Speisenzubereitung korrekt an. • können den Wareneinsatz für einfache Speisen und Getränke berechnen. • verarbeiten Lebensmittel entsprechend aktueller Erkenntnisse, fachlicher Grundlagen und ihrer Vorkenntnisse und beurteilen diese Speisen selbstständig. • beschreiben die Grundlagen der Lebensmittelverarbeitung und setzen diese in der Praxis um. • kennen die Grundlagen zeitgemäßer Ernährung (auch Trends und neue Erkenntnisse) und können diese praktisch umsetzen. • kennen theoretische Grundlagen der Serviceorganisation und wenden diese situationsadäquat an. • wenden verschiedene Servierarten an und beurteilen diese im Hinblick auf die Einsatzmöglichkeiten. • nennen Grundsätze und Leit motive der Arbeitswissenschaften und Ergonomie und begründen Interventionen bei beobachteten Arbeitsabläufen. • bewerten und erläutern Optimierungsmöglichkeiten bei Arbeitsabläufen im Fachbereich. • kennen die Vorschriften bezüglich Hygiene, Arbeits- und Berufskleidung und wissen über Unfallverhütung Bescheid. • können Inhalte des Moduls praktisch für den schulischen Unterricht aufbereiten 				
Lehr- und Lernformen				
seminaristisches Arbeiten; Einzel- und Gruppenarbeiten				
Leistungsnachweise				
schriftliche und mündliche Beiträge				
Sprache(n)				
Deutsch				

3.3.6 M 5 – Berufsfachliche Grundlagen 3

Kurzzeichen		Modulbezeichnung		
M 5		Berufsfachliche Grundlagen 3		
			ECTS-AP	Semester
Grundlagen berufsspezifische Kommunikation			2	3
Grundlagen Gestaltung, Tischdekoration			2	3
Fachdidaktische Umsetzung des Moduls			1	3
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BILDUNGSINHALTE				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikation; Sender-Empfänger-Modell; Einweg-, Zweiweg- und Mehrwegkommunikation; Kommunikationsebenen; Kommunikationsblockaden und ihre Beseitigung; Nonverbale Kommunikation (Mimik, Gestik, Pantomime); • Gesprächsführung: Arten und Aufbau von Gesprächen; Richtiges Gesprächsverhalten (Fragen – Zuhören - Antworten); Argumentationstechniken; • Umgangsformen • fachbereichsspezifische Kommunikation (Kontakt- und Beratungsgespräche mit Gästen, Informationen zu Speisen und Getränken geben ...) • Strategien zur Konfliktbewältigung im Umgang mit Gästen • notwendige Fachkompetenzen für das Berufsfeld Tourismus in den Bereichen mündlicher und schriftlicher Kommunikation 				
Grundlagen Gestaltung, Tischdekoration				
<ul style="list-style-type: none"> • Kreativität und Gestaltung; Grundsatzlerlass zur ganzheitlich-kreativen Erziehung; • Gestaltungslehre: Ordnung -Kontraste - Goldener Schnitt – Schwerpunkt; Farbe und Licht Farblehre: Körperfarben, Lichtfarben, Harmonie und Gegensätze; • Wirkung der Farben in den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens (Licht- und Farbtherapien); verschiedene Schriftarten, Typographie–Typoskript; • gestalterischer Zusammenhang zwischen Farb-, Formelementen und Funktion, wie Raumgestaltung, Tischschmuck, Verpackung usw.; • themenbezogene Dekoration • Best practice für den Unterricht 				

ZERTIFIZIERBARE TEILKOMPETENZEN

Die Studierenden...

- können das theoretische und praktische Wissen über die mündliche und schriftliche Kommunikation und die einzelnen Kommunikationsformen in praktischen Beispielen richtig ein zu setzen.
- kennen die Formen verbaler und nonverbaler Kommunikation und können Grundsätze der Gesprächsführung kompetenzorientiert aufbereiten.
- können die Strategien zur Konfliktbewältigung und des Beschwerdemanagements als Teil des Umganges mit Gästen richtig anwenden und praxisnah vermitteln.
- können die einzelnen Kommunikationsformen in praktischen Beispielen im Unterricht einsetzen.
- beherrschen die verschiedenen Formen der Argumentationstechniken und können diese vermitteln.
- können gepflegte Umgangsformen im Alltag und Beruf erläutern und Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber begründen.

Grundlagen der Gestaltung, Tischdekoration

- sind mit Grundzügen der Gestaltungslehre vertraut und können diese praxisnah umsetzen.
- beherrschen die Grundlagen des Gestaltens und können diese vermitteln.
- können nach dem Grundsatzterlass der ganzheitlich-kreativen Erziehung unterrichten.
- wissen über den Einsatz und die Wirkung der Farben und des Lichtes in den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens Bescheid.
- können praktische Beispiele für Tischdekoration erstellen und präsentieren bzw. bewerten.
- kennen Möglichkeiten der fachdidaktischen Umsetzung.
- können die Inhalte des Moduls praktisch für den Unterricht aufbereiten

Lehr- und Lernformen

seminaristisches Arbeiten; Einzel- und Gruppenarbeiten

Leistungsnachweise

schriftliche und mündliche Beiträge

Sprache(n)

Deutsch

3.3.7 M 6 – Pädagogisch – praktische Studien

Kurzzeichen	Modulbezeichnung			
M 6	Pädagogisch - praktische Studien			
			ECTS-AP	Semester
Pädagogisch - praktische Studien			4	4
Reflexion			1	4
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BILDUNGSINHALTE				
<ul style="list-style-type: none"> • Fachpraktikum: Lehrbesuche und Lehrübungen; • Unterrichtsanalysen; • Vernetzung von Unterrichtsplanung und Lernplanung; • Reflexion: Leistungsfeststellung; Feedback; • Reflexion und Bewertung von geplanten Unterrichtseinheiten; 				
ZERTIFIZIERBARE TEILKOMPETENZEN				
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein pädagogisch-professionelles Selbstverständnis und arbeiten durch persönliche Schwerpunktsetzung kontinuierlich an der eigenen Professionalisierung. • verstehen Handeln im Unterricht als eine selbstreflektierte, prozess- und zielorientierte Tätigkeit auf dem Weg zu einem reflektierenden Praktiker/zu einer reflektierenden Praktikerin. • entwickeln eine forschende Haltung im Unterricht und nutzen die schulischen Lernfelder als Ausgangspunkt forschenden Lernens und akademisch-wissenschaftlicher Kooperation. • nutzen theoretisches und praktisches Wissen zum Aufbau sozialer Beziehungen und zur Gestaltung kooperativer Arbeitsformen. • wissen um das Zusammenwirken der Bereiche Unterricht, Personal und Organisation und verstehen sich als aktiven Teil einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung. • können den Entwicklungsstand von Lernenden in den einzelnen Lernbereichen diagnostizieren und dementsprechende Lernangebote gestalten. • diagnostizieren den Leistungsstand und evaluieren das soziale Verhalten und die Arbeitshaltung von Lernenden und berücksichtigen die Ergebnisse in ihren Unterrichtsplanungen. • können individuelle Fördermaßnahmen für Lernende in unterschiedlichen Lernbereichen auf Basis diagnostischer Ergebnisse erstellen. • kennen verschiedene Möglichkeiten der Leistungsfeststellung, auch der alternativen, und haben ein Problembewusstsein ihrer Leistungsrückmeldung. • erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten. • erkennen Begabungen und wenden Möglichkeiten der Begabungsförderung an. 				
Lehr- und Lernformen				
seminaristisches Arbeiten; Einzel- und Gruppenarbeiten				
Leistungsnachweise				
schriftliche und mündliche Beiträge				
Sprache(n)				
Deutsch				

4 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ. Die Prüfungsordnung für Erweiterungsstudien bezieht sich auf die der Bachelorstudien. Sie wurden vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>

5 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt mit 01.10.2019 in Kraft und behält Gültigkeit bis zum Beschluss und der Veröffentlichung einer neuen Version im Mitteilungsblatt.